

Ökumenischer Gottesdienst anlässlich Welt-Aids-Tag

Gemeinsame Andacht, Vortrag und Unterstützung

Zum 17. Ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Welt-Aids-Tages laden die Aids-/ Infektionsberatungsstelle des Gesundheitsamtes Montabaur, die WW-Selbsthilfegruppe HIV und die Kirchengemeinden Höhr-Grenzhausens ein. Unter dem Motto „Regenbogen“ öffnet dieser am 29. November um 18.00 Uhr in der Katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul in Höhr-Grenzhausen seine Türen.

Die Gestaltung übernehmen Pfarrerin Monika Christ und Pastoralreferent Simon Beranek. Im Kerzenschein und musikalisch begleitet durch den Chor DaCapo unter der Leitung von Björn Adam sowie Gitarrenmusik von Albert Schuck erwartet die Teilnehmenden eine ganz besondere Atmosphäre. Anschließend sind alle Interessierten herzlich zu Begrüßungen, Gesprächen und

einem adventlichen Imbiss im Katholischen Pfarrzentrum willkommen. Dabei wird Schwester Helga Weidemann als ehemalige Klinikseelsorgerin auf der Frankfurter Aids-Station in den 1980er Jahren über die „Anfänge von HIV/Aids unterm Regenbogen“ berichten. Die Mitarbeiterinnen der Infektionsberatungsstelle des Gesundheitsamtes Montabaur sind ebenfalls vor Ort.

Angebote zu HIV/Aids und sexuell übertragenen Erkrankungen gibt es im Gesundheitsamt des Westerwaldkreises seit 35 Jahren. Telefonische Beratungen – beispielsweise zu kostenfreien anonymen Testregelungen, psychosoziale Beratungen und Präventionsangebote sind möglich bei Miriam Körting-Eberhardt (0 26 02 / 1 24 - 7 23), Selina Kexel (-7 37) und Dr. Ursula Rieke (-7 17).

Gemeinsam gegen Hochwasser und Starkregen

Hochwasserpartnerschaft Wied-Holzbach wird erweitert



Dr. Clemens Jacobs vom Landesamt für Umwelt erklärte die neuen Sturzflutgefahrenkarten. Foto: Dr. Ute Eiffler

Bereits im August 2012 wurde die Hochwasserpartnerschaft (HWP) „Wied-Holzbach“ auf Initiative des Landes Rheinland-Pfalz und der Kreisverwaltung Neuwied unter dem Motto „Wir

meistern Hochwasserrisiken gemeinsam“ gegründet. Bislang umfasste sie die Gewässer Wied und Holzbach von der Quelle bis zur Mündung und somit auch den Kreis Altenkirchen

und den Westerwaldkreis als so genannte Oberlieger.

Künftig soll die Hochwasserpartnerschaft noch um den Kreis Mayen-Koblenz und den Saynbach erweitert werden. Dies wurde auf einer Informationsveranstaltung bekannt gegeben. Letzte Formalitäten müssen hierfür noch erfolgen, bevor die HWP dann den neuen Namen „Wied-Saynbach“ tragen wird.

Wie bislang werden sich Arbeitsgruppen zu Themen wie Wasserrückhalt in der Fläche, Katastrophenschutz oder Sensibilisierung der Bevölkerung austauschen und Lösungen entwickeln. Zusätzlich zur Arbeit im kleinen Kreis treffen sich die Mitglieder ein- bis zweimal im Jahr in einer großen Runde mit Vertretern der Politik und Anlieger-Gemeinden. Bei diesen Informationsveranstaltungen stehen auch immer ak-

tuelle Themen auf der Agenda. Dieses Mal berichteten die Klimaschutzanpassungsmanagerin des Kreis Neuwied, Angelina Zahn, und ihr Kollege Michael Vogel von der Unteren Wasserbehörde über die „Schwamm-landschaft Holzbauchaue“. Das Projekt zielt darauf ab, den Wasserrückhalt in der Fläche zukünftig deutlich zu verbessern und soll größtenteils durch Bundesmittel finanziert werden. Des Weiteren berichtete Dr. Clemens Jacobs vom Landesamt für Umwelt über die neuen Sturzflutgefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz. Diese können im Internet unter <https://wasserportal.rlp-umwelt.de/auskunftssysteme/sturzflutgefahrenkarten> eingesehen werden. Ausführliche Informationen zur HWP sind unter <https://ibh.rlp-umwelt.de/servlet/is/2025/> zu finden.

Bravo, bravo, Papageno

Kreismusikschule Westerwald führte „Die Zauberflöte“ auf

Anlässlich des Weltkindertages gastiert die kleine Oper Bad Homburg bundesweit mit ihrer kindgerechten Bearbeitung bekannter Opern und kooperiert mit örtlichen Musikschulen, die bei den Aufführungen den Orchesterpart übernehmen. In diesem Jahr durfte das Blockflötenensemble sowie Streicher und Querflötisten der Kreismusikschule Westerwald unter dem Dirigat von Torsten Greis begleiten. Gleich zwei Mal spielten sie in Bad Marienberg ein Familienmusical nach „Die Zauberflöte“

von Wolfgang Amadeus Mozart. Der KulturRing Bad Marienberg hatte zu einer Schulaufführung und einer öffentlichen Vorstellung geladen. Das Publikum lauschte jeweils gespannt den lustigen Spielszenen und der Musik, die teilweise rasante Tempi annahm. Das Orchester der Kreismusikschule konnte aber jedes Tempo mithalten und spielte souverän alle schwierigen Passagen. Die professionellen Sängerinnen und Sänger überzeugten mit Schauspielertalent und wunderschönen Stimmen.



Die Kostüme, das Bühnenbild sowie die Licht- und Pyrotechnik beeindruckten. Foto: Alexandra Vossing für Kleine Oper Bad Homburg